

Interpellation

betreffend **Umsetzung Ökologischer Ausgleich bei städtischen und privaten Bauvorhaben in Winterthur**

eingereicht von: Kathrin Frei Glowatz, Grüne/ AL; Benjamin Kuratli, SP; Annetta Steiner, GLP; Alex Würzer, EVP

am: 28. September 2026

Anzahl Unterstützende: 29

Geschäftsnummer: 2026.97

Text und Begründung

Die Stadt Winterthur hat Mitte Juni diesen Jahres die Biodiversitätsstrategie¹ veröffentlicht. Der frischgekürte Stadtpräsident lässt es sich darin im Vorwort nicht nehmen, Folgendes zu betonen: «Die biologische Vielfalt bildet eine unverzichtbare Grundlage für das Leben in unserer Stadt. Sie sichert nicht nur die Stabilität unserer Natur- und Grünräume, sondern trägt auch wesentlich zu unserer Lebensqualität bei – sei es durch gesunde Böden, sauberes Wasser, ein ausgeglichenes Stadtklima oder vielfältige Erholungsgebiete.»

An verschiedenen Stellen dieses wegweisenden Dokuments wird ausgeführt, dass der ökologische Ausgleich *das* entscheidende planungsrechtliche Instrument darstellt, um die vom Bund dringend geforderte ökologische Infrastruktur² zu erreichen.

Die gesetzliche Grundlage auf Bundesebene bildet das Natur- und Heimatschutzgesetz³ seit 1988. Das NHG Art. 18b Abs. legt fest, dass die Kantone für den ökologischen Ausgleich «in intensiv genutzten Gebieten inner- und ausserhalb von Siedlungen... mit Feldgehölzen, Hecken, Uferbestockungen oder mit anderer naturnaher und standortgemässer Vegetation... sorgen».

Im Kanton Zürich wurde bei der PBG- Revision «Klimaangepasste Siedlungsentwicklung» für die Umsetzung des ökologischen Ausgleichs im Siedlungsraum der neue § 238a PBG⁴ eingeführt. Dieser konkretisiert die Vorgaben des NHG und verlangt unter anderem:

- ökologisch wertvolle Grünflächen im Gebäudeumschwung,
- möglichst geringe Bodenversiegelung,
- Erhalt bzw. Ersatz von Bäumen,
- langfristigen Erhalt der Begrünung.

Gemäss den kantonalen Erläuterungen wird damit der seit 1988 im NHG geforderte ökologische Ausgleich ausdrücklich ins kantonale Recht übernommen und die Umsetzung den Gemeinden übertragen. Mit der eingangs erwähnten Biodiversitätsstrategie hat die Stadt Winterthur die optimale Grundlage geschaffen und der Verwaltung geradezu einen Steilpass geliefert, den ökologischen Ausgleich umzusetzen.

¹ <https://stadt.winterthur.ch/themen/leben-in-winterthur/energie-umwelt-natur/natur-landschaft/biodiversitaetsstrategie>

² <https://www.bafu.admin.ch/de/oekol-infrastruktur>

³ https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/1966/1637_1694_1679/de#lv_l_u1/chap_3/lv_l_u3

⁴ <https://www.zh.ch/de/planen-bauen/raumplanung/raumplanung-flexdata/arbeitshilfe-musterbestimmung/umsetzungshilfe-klimaangepasste-siedlungsentwicklung.html>

Fragen:

1. Wie erfolgt bei städtischen Bauvorhaben in der Projektierungsphase die Analyse und Sicherstellung der auf einem Grundstück vorhandenen Naturwerte wie Baumbestand, Trocken- und Feuchtwiesen, Wildhecken etc. und deren Verbesserungspotenzial?
2. Wie erfolgt bei Gestaltungsplänen in der Projektierungsphase die Analyse und Sicherstellung der auf einem Grundstück vorhandenen Naturwerte wie Baumbestand, Trocken- und Feuchtwiesen, Wildhecken etc. und deren Verbesserungspotenzial?
3. Die Umgebungen mehrerer Objekte der Finanzliegenschaften wird nicht durch Stadtgrün gepflegt, sondern durch die Immobilien oder Externe bewerkstelligt. Wie stellt die Stadt hier den ökologischen Ausgleich sicher?
4. Wie weit sind die Arbeiten zur Einführung der Grünflächenziffer fortgeschritten, und wie stellt die Stadt sicher, dass die damit verbundenen Anforderungen an den ökologischen Ausgleich bei privaten Baubewilligungen heute schon umgesetzt werden?

Vorstoss-Rückseite Nr. 2026.97

eingesehen:	Unterstützende (X):		eingesehen:	Unterstützende (X):	
✓	C. Brunel (SP)	X	✓	Ph. Angele (SVP)	
✓	T. Fischer (SP)	X	✓	Ch. Della Sega (SVP)	
✓	M. Gnesa (SP)	X	✓	J. Ehrbar (SVP)	
✓	Th. Gschwind (SP)	X	✓	G. Gisler-Burri (SVP)	
✓	K. Hager (SP)	X	✓	M. Graf (SVP)	
✓	B. Helbling-Wehrli (SP)	X	✓	M. Gross (SVP)	
✓	L. Jacot-Descombes (SP)	X	✓	St. Gubler (SVP)	
✓	F. Künzler (SP)	X	✓	Ch. Hartmann (SVP)	
✓	B. Kuratli (SP)		✓	T. Kramer (SVP)	
✓	L. Merz (SP)	X	✓	M. Wäckerlin (SVP)	
--	V. Muster (SP)				
✓	M. Pfirter (SP)	X	✓	J. Fehr (FDP)	
✓	M. Sorgo (SP)	X	✓	F. Helg (FDP)	
✓	M. Steiner (SP)	X	✓	Ch. Maier (FDP)	
--	G. Stritt (SP)		✓	C. Mancuso Cabello (FDP)	
✓	F. Tschirky Feratovic (SP)	X	✓	R. Perroulaz (FDP)	
✓	Ph. Weber (SP)	X	✓	D. Romay Ogando (FDP)	
			✓	R. Tobler (FDP)	
✓	A. Büeler (Grüne)	X	--	D. Zwahlen (FDP)	
✓	K. Frei Glowatz (Grüne)				
✓	C. Hertli-Wanner (Grüne)	X	✓	N. Ernst (GLP)	X
✓	M. Lischer (Grüne)	X	--	J. Guddal (GLP)	
✓	J. Praetorius (Grüne)	X	✓	N. Holderegger (GLP)	X
✓	M. Zundel (Grüne)	X	✓	S. Kocher (GLP)	X
✓	M.P. Bachmann (AL)	X	✓	M. Nater (GLP)	X
✓	R. Hugentobler (AL)	X	✓	B. Oeschger (GLP)	X
✓	R. Jung (AL)	X	--	A. Steiner (GLP)	
✓	F. Kramer-Schwob (EVP)	X	✓	S. Bründler (Die Mitte)	
--	D. Roth-Nater (EVP)		✓	D. Kern (Die Mitte)	
✓	A. Würzer (EVP)		✓	I. Kuster (Die Mitte)	
✓	S. Gonçalves (EDU)	X	--	K. Vogel (Die Mitte)	
			✓	A. Zuraikat (Die Mitte)	